



EMMA MOORE/DIE POSAUNE

Wir müssen über Antisemitismus sprechen

Es ist in einer Stadt in Ihrer Nähe.

- Mihailo S. Zekic
- [11.12.2025](#)

Am Morgen des 24. Juni 1922 verließ der deutsche Außenminister Walther Rathenau seine Villa in Berlin in einer offenen Limousine. Ein anderes offenes Fahrzeug überholte sie und zwei schwarz gekleidete Attentäter schossen Kugeln in die Limousine und sprengten sie mit einer Granate in die Luft.

Warum Rathenau töten? Er hatte für Kaiser Wilhelm II. gearbeitet und war immer noch dabei, Deutschland wieder stark zu machen. Die Mörder waren Rechtsextremisten mit demselben Ziel. Aber sie wollten einen blutigen „inneren Krieg“ führen, um „den Ausschluss der Juden“ aus der deutschen Regierung zu erzwingen.

PT_DE

Der Rathenau-Mord war ein Sprungbrett zum Holocaust. Die meisten Deutschen waren entsetzt über die Gewalt, aber unter der Oberfläche brodelte ein weniger extremer Groll gegen Juden. Viele glaubten an eine Variante des „Dolchstoß-Mythos“: dass der Kaiser und Deutschland den Ersten Weltkrieg verloren hätten, weil Sozialisten und Juden die Kriegsanstrengungen zu Hause sabotiert hätten. In den USA verkündeten prominente Männer wie Henry Ford und Charles Lindbergh ähnliche Ideen über „jüdische Verschwörungen“. Ersetzen Sie diese Phrasen durch „Israel-Lobby“, „palästinensischer Völkermord“ oder „freies Palästina“, und die Gefühle der 2020er Jahre ähneln denen der 1920er Jahre.

Zu der Zeit, als der Zweite Weltkrieg tobte, hielten es viele Europäer aus allen Gesellschaftsschichten für eine logische Konsequenz, Juden von der Regierung, von den Grundrechten und von der Gesellschaft im Allgemeinen auszuschließen. Da sich die antisemitische Unterströmung nie umkehrte, grüßten diejenigen, die 1942 über die Ermordung von Rathenau schockiert gewesen waren, bereits 1941 mit „Heil Hitler“ und verluden die Juden 1942 in Viehwaggons, um sie in Auschwitz und Treblinka zu vernichten.

Dieselbe Haltung herrscht auch heute noch vor.

Am 13. April 2025 setzte Cody Balmer die Residenz des Gouverneurs von Pennsylvania in Brand und versuchte, den jüdischen Gouverneur Josh Shapiro zu ermorden. Am 21. Mai beging Eli Rodriguez einen terroristischen Doppelmord an dem verlobten Paar Yaron Lischinsky und Sarah Milgrim vor dem Capital Jewish Museum in Washington, D.C. Am 1. Juni griff ein Mann friedliche Pro-Israel-Demonstranten in Boulder, Colorado, mit Molotow-Cocktails und einem Flammenwerfer an und tötete dabei eine 82-jährige Frau. Als die Abgeordnete Alexandria Ocasio-Cortez, normalerweise eine vehemente Kritikerin Israels im Kongress, einmal für Israel stimmte, wurde ihr Büro verwüstet und sie erhielt Morddrohungen.

Unterdessen werden in Europa immer mehr Juden Opfer von Einschüchterung, Belästigung und Gewalt. Während des jährlichen Glastonbury Festivals am 28. Juni führte das britische Punkrock-Duo Bob Vylan die Menge zu einer hasserfüllten Verurteilung der israelischen Verteidigungsstreitkräfte und skandierte „Tod, Tod der idf“. Bei einem Konzert am 20. Juli verhafteten die belgischen Behörden zwei Israelis, nachdem eine pro-palästinensische Gruppe ihnen „schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht“ vorgeworfen hatte, ohne andere Beweise als die Tatsache, dass sie idf-Fahnen geschwenkt hatten. Am 22. Juli hinderte ein israelisches Kreuzfahrtschiff seine Passagiere daran, auf der griechischen Insel Syros von Bord zu gehen, weil 300 Demonstranten sich im Hafen verschanzt hatten, um sie einzuschüchtern.

Diese Leute haben es auf Juden abgesehen, *weil sie Juden sind* – und weil sie glauben, dass sie ungestraft Antisemitismus äußern können. In vielen Fällen haben sie Recht. Es sind die Befürworter Israels, die unter den Folgen leiden.

Holocaust

Die meisten Menschen würden die brutalen Morde an Lischinsky und Milgrim verurteilen, genauso wie die meisten die Ermordung von Rathenau verurteilt haben. Aber viele empfinden heute wie damals auch die Ressentiments gegenüber Israelis und Juden als legitim. Sie erkennen den Antisemitismus nicht als das, was er ist: *ein Warnzeichen, ein Vorbote von Schlimmerem*, das kommen wird.

Antisemitismus ist Wahnsinn, und doch hat er sich in der westlichen Kultur seit 2000 Jahren gehalten. Das alte Rom besteuerte die Juden besonders hoch und behandelte sie als Menschen zweiter Klasse. Die Europäer des Mittelalters brandmarkten alle Juden als schuldig, Jesus Christus getötet zu haben, den Schwarzen Tod verursacht und christliche Kinder kannibalisiert zu haben. Die Übel sowohl des Kapitalismus als auch des Kommunismus wurden den Juden angelastet.

Woher kommt dieser besondere Hass auf dieses besondere Volk?

Bevor die Nachkommen von Juda zu einer Nation wurden, prophezeite Gott, dass der Messias aus dem Stamm Juda kommen würde (1. Mose 49, 10). Jesus Christus wurde als Jude geboren. Er sagte: „das Heil kommt von den Juden“ (Johannes 4, 22). Zu Seinen Lebzeiten hatte Er eine besondere Beziehung zu den Juden. In Offenbarung 5, 5 wird Christus als „der Löwe aus dem Stämme Juda“ bezeichnet. In Römer 3, 1-2 (Schlachter 2000) heißt es, dass Gott „die Aussprüche Gottes“ (Seine Heiligen Schriften und den Sabbat) durch die Juden bewahrt hat. Die Juden lehnten Christus bei Seinem Ersten Kommen als Messias ab, aber Römer 11 stellt fest, dass sie deshalb nicht nicht mehr Gottes Volk sind. Gott sagt sogar, dass wahre Christen geistliche Juden werden müssen, um gerettet zu werden (z.B. Römer 2, 29). Mit anderen Worten: Wenn Sie der Bibel glauben, glauben Sie, dass Gott den Juden eine besondere Rolle zugeschrieben hat.

„Jesus Christus wuchs als jüdischer Junge auf“, schreibt *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry in *Der Schlüssel Davids*. „Gott gab den Juden einen sehr prominenten Platz in Seinem Plan. Aufgrund dieser Tatsachen müssen wir davon ausgehen, dass Gott der Vater und Jesus Christus eine enge Verbindung zur jüdischen Ethnie haben – aber nur, um ihren geistlichen Plan zu fördern.“

Die Bibel offenbart auch, dass der Teufel existiert, sich Gottes Plan widersetzt und so mächtig ist, dass er „der Gott dieser Welt“ ist, der „die ganze Welt verführt“ und der „Verkläger unserer Brüder“ ist (2. Korinther 4, 4; Offenbarung 12, 9-10). Er greift Gott, Gottes Werk und Gottes Volk an, einschließlich der wahren Christen, der Völker Israels und – wie es mehr als deutlich ist – der Juden.

Offenbarung 12 enthüllt, dass der Teufel in der „kurzen Zeit“ vor der Rückkehr des Messias „niedergeworfen“ und auf der Erde gefangen gehalten wird. Jesus Christus prophezeite Seinen Jüngern zur gleichen Zeit, dass Jerusalem (das heute von den Juden kontrolliert wird) von Armenien umzingelt sein wird, die von Satan inspiriert sind, und dass es verwüstet wird (Lukas 21, 20). Er warnt Sein Volk „in Judäa“, zu fliehen, bevor das Gemetzel die Stadt verschlingt (Vers 21). „[U]nd Jerusalem wird vertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind“ (Vers 24).

„Wenn eine Ethnie so geehrt wird, wie Gott die Juden geehrt hat, hasst Satan sie dafür“, schreibt Herr Flurry. „Er hat Feinde inspiriert, sich zu erheben und ihnen jede Würde zu nehmen! Die Nazis rasierten ihnen oft den Kopf, nahmen ihnen die Kleidung ab, schlugen sie und benutzten sie für medizinische Experimente. Gott sagt, dass es beim nächsten Mal noch viel schlimmer sein wird. Glauben Sie an Gott? ...“

„Die Juden sagen: ‚Nie wieder!‘ Leider müssen wir ihnen sagen, dass sie damit völlig falsch liegen. Es wird wieder passieren, und es wird den Holocaust wie eine Generalprobe aussehen lassen. Die Juden haben im Zweiten Weltkrieg entsetzlich gelitten. Diese Geschichte ist eine deutliche Warnung vor dem, was auf sie zukommen wird“ (*ibid.*)

Christus kritisierte diejenigen, die „die Zeichen der Zeit“ der biblischen Prophezeiung nicht erkannten (Matthäus 16, 3). In Lukas 21, 36 warnt Er, dass wir das Böse beobachten müssen, das in unserer Zeit geschieht und *beweg* werden müssen – oder wir werden auch zu Opfern: „Wachet aber allezeit und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschensohn.“

Hoffnung

„Sie müssen wissen, welch erhabene Rolle Gott ihnen zugeschrieben hat!“ Herr Flurry schreibt über die Juden in *Der Schlüssel Davids*. „Sie brauchen Hoffnung! Diese ganze Welt braucht Hoffnung.“

Jesus Christus hat prophezeit, dass Er nur deshalb auf die Erde zurückkehren wird, um dem Teufel Einhalt zu gebieten, ihm seine Herrschaft als „Gott dieser Welt“ zu nehmen und Gottes Regierung auf der Erde wiederherzustellen.

„Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“ (Lukas 21, 27-28).

Jesus Christus ist der Messias der Juden und der gesamten Menschheit. Er kommt in eine bestimmte Stadt, nämlich Jerusalem, und bringt die Wahrheit in die Welt, und zwar durch wahre Christen und durch die Nationen Israels. (Siehe Seite 23 und fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar von *Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung* an).

„[D]ass Gott die Person nicht ansieht“ (Apostelgeschichte 10, 34), wie die Geschichte der Juden und ganz Israels bezeugt. Der Grund, warum die Bibel von Anfang bis Ende die Nachkommen Abrahams in *Israel* behandelt, liegt darin, dass Gott sie in Seinem Plan einsetzt, um *die gesamte Menschheit zu erreichen*.

Der dramatische Anstieg des Antisemitismus weltweit sollte jeden alarmieren. Es sollte uns auch dazu motivieren, seinen Ursprung und *die Rolle* der Juden und anderer Völker Israels genauer zu untersuchen. Diese Studie lässt die Bibel – und die biblische Prophezeiung – lebendig werden!